

Der Lichterzug kommt pünktlich

Fester Termin um das Luciafest: Stadt freut sich über finanzielle Unterstützung

VON DIANA SCHMID

So ein Lichterzug ist schön, macht aber viel Arbeit. Könnte man sagen. Und die Kosten sind beachtlich. Da kam Bürgermeister Klemens Gsell ein Scheck in Höhe von 10000 Euro gerade recht.

Das Geld kam von der Nürnberger Versicherung. Damit soll die vorweihnachtliche Tradition des Lichterzugs gefördert und erhalten werden. Einige kostümierte Schüler haben einen kleinen Vorgeschmack auf den Lichterzug am Donnerstag, 14. Dezember, gegeben.

Hoch oben im Business-Tower der Nürnberger Versicherung nahm Gsell den Scheck vom dortigen Vorstandsvorsitzenden Armin Zitzmann entgegen. „Dass der Lichterzug ein schönes Ereignis wird, ist uns ein Bedürfnis“, sagt Zitzmann.

Die Kosten für den Lichterzug seien enorm gestiegen. Die Bühne müsse allen Sicherheitsvorkehrungen entsprechen, die Organisation, die Wachbegleitung... Gsell zählt Bau-Materialien, Transport, Aufbau und Veranstaltungstechnik auf. Klar fließen hier auch Steuergelder mit rein.

Doch die Arbeit lohne sich, sagt auch Gsell, denn der Zug berühre auch ihn; dann, wenn aus „Ober-Coolies“ plötzlich wieder staunende „Buben und Mädchen“ werden. Neben der Eröffnung des Christkindlesmarkts sei der Lichterzug das Highlight der Weihnachtsstadt Nürnberg.

Auch für Natalie Schwägerl, Projektleitung Sponsoring bei der Nürnberger Versicherung, ist die Emotion ein wichtiger Aspekt. Sie berichtet von vielen leuchtenden Augen, die sie beim Lichterzug den Weg hoch zum Burgberg gesehen hat.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt und kann aus diesem Grund an dieser Stelle nicht abgebildet werden – vielen Dank für Ihr Verständnis.

Seit 24 Jahren würden sie das Projekt schon fördern und mit dieser Spende könne ein Stück Nürnberger Tradition aufrechterhalten werden. Entstanden sei der Lichterzug übrigens durch einen Stadtschulrat vor 65 Jahren, der den skandinavischen Brauch zur Wintersonnwende kannte, berichtet Philipp Gmelch, Lehrer an der Mittelschule Insel Schütt.

Immer an einem Donnerstag

So fände der Lichterzug seitdem immer um das auf den 13. Dezember datierte Luciafest herum statt, immer an einem Donnerstag. Bei Gmelch ist das Werken für die Laternenbauten praktischerweise fest im Technik-Unterricht verankert. Die Kids würden halt etwas größere Werkstücke als in einem normalen Technik-Unterricht herstellen.

Jan Titgemeyer ist Schulleiter an der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule. Einige seiner Schüler stecken in prächtigen Kostümen für den Lichterzug. Er spricht von mehrmonatigen Vorbereitungen. Mit Beginn des Schuljahres im September würden Castings starten. Es folgten Proben, die im Unterricht integriert seien.

Auf städtischer Ebene würden die Vorbereitungen gar schon ab April losgehen. Neben der Sicherheit sei die Logistik ein wichtiges Themenfeld: also die Kinder zum richtigen Treffpunkt – und natürlich auch wieder zurück – zu bringen. 2500 Besucher würden heuer erwartet.

Schüler der 9. und 10. Klasse der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule sind in prächtigen Gewändern vor Ort. „Sehr warm“, aber auch „sehr gut“ sei die Verkleidung. Gina

findet es schön, auf der Bühne zu stehen. Simone will den Kindern ein Weihnachtsgefühl vermitteln. Beide werden das vierte Mal dabei sein. Auch Dawid hat Spaß an der Verkleidung – nur gestalte sich das Essen mit aufgeklebtem Bart ziemlich schwierig.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt und kann aus diesem Grund an dieser Stelle nicht abgebildet werden – vielen Dank für Ihr Verständnis.

① Der Lichterzug findet am Donnerstag, 14. Dezember, statt und startet um 17.45 Uhr in der Kaiserstraße. Die Teilnehmer ziehen hinter dem Christkind her, über den Hauptmarkt, vorbei an Rathaus und Sebalduskirche bis hoch zur Burg. Das Krippenspiel mit Musikuntermalung bildet den Höhepunkt.